Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung

Herausgeber: Pro Senectute Schweiz

Band: 57 (1979)

Heft: 4

Rubrik: Unsere Leserumfrage : "Kindermund"-Beiträge (zweiter Teil)

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unsere Leserumfrage

«Kindermund»-Beiträge

(Zweiter Teil)

Ueli und Heinz

Als »Störschneiderin» war ich bei einer kinderreichen neunköpfigen Familie tätig. Da fragt mich der sechsjährige Ueli plötzlich: «Du, warum hast du nicht geheiratet, wenn du doch gleich alt bist wie meine Mutter?» Nach kurzer Verlegenheit antwortete ich: «Ja, weisst du, ich hatte eben meinen Beruf und konnte eigentlich gut für mich sorgen.» Das schien ihm einzuleuchten, aber er meinte: «Von dir begreife ich das, aber was hätte meine Mutter mit uns Kindern machen sollen, wenn sie den Vater nicht geheiratet hätte?» *Frau L. S. in Heiligenschwendi*

IPASIN

Kreislauftonikum

Achten Sie auf Ihre Gesundheit!

Kreislaufstörungen, ungenügende Durchblutung der Hände und Füsse sowie des Herzmuskels, Schwindel, nervöse Herzbeschwerden und unruhiger Schlaf sind Anzeichen dafür, dass Ihr Organismus einer Überbelastung ausgesetzt ist.
IPASIN-Kreislauftonikum übt eine wohltuende Wirkung auf das Venen- und Arterien-System aus, indem der Blutkreislauf auf natürliche Weise aktiviert wird.
Bei Kreislaufproblemen — IPASIN nehmen.

Flaschen zu Fr. 12.90
(in Apotheken und Drogerien) und Fr. 22.80

IPASIN — ein Produkt der
Pharma-Singer, 8867 Niederurnen

Grosse Liebe

Ein junges Mädchen hatte mich in ihr Elternhaus eingeladen. Dort traf ich neben andern Geschwistern auch eine Dreijährige. Dieses sehr lustige, aufgeweckte Persönchen hatte eine ganz besondere Liebe zu mir gefasst, und eines Tages erklärte sie mir im Brustton der Ueberzeugung: «Weischt, ich krepiere fascht, so lieb han i di!»

Frau B. M. in Hauptwil

Als Grosstante erlebt

Meine sehr temperamentvolle Grossnichte (vierjährig), bei mir in den Ferien, macht mich langsam nervös, so dass ich ausrufe: «Wäge dir gahn i de öppe «i d Luft» — worauf sie prompt antwortete: Oh, de chumme i de o grad mit dir!»

—

Der Neffe, ca. vierjährig, darf mit der Tante in die Menagerie des Circus Knie. «Das ist ein Papagei», erklärt sie ihm, worauf der Bub sagt: «Nei, das isch e Gei, de Papa isch deheime!»

—

Die Kleine soll Biskuits, sog. «Totenbeinli» kaufen. Im Laden weiss sie den Namen nicht mehr und verlangt «200 Gramm gschtorbeni Chnöcheli!»

Frau L. B. in Hünibach

Haarschneiden
Als ganz kleinem Bub wurden einmal meinem Bruder von unserer Mutter die «Federn» etwas gestutzt. Da fragte er: «Warum wachsen bei der Haarbürste die Haare nicht auch, und warum muss man diese nicht auch schneiden?» *Herr F. S. in Zürich*

Autofahrt
Das Auto lenkend fragte ich Claudine (aufgewecktes Pariserli): «Was siehst du von deinem Platz aus?» Die prompte Antwort: «Genau das, was du vorhin vorne gesehen hast!»
Herr R. V. in Basel

Das Schwein
Ich spazierte mit Rita (4½) an einem Bauernhof vorbei, wo ein Schwein, das man gerade schlachten wollte, auf einer Bahre lag und fürchterlich schrie. Rita, tief bekümmert, und die Sachlage mehr oder weniger erkennend, meinte: «Warum kann man nicht ein anderes Schwein metzgen?»
Frau R. V. in Basel

Himmelfahrt
Fragt mich ein kleiner Knirps: «Wo hast du deine Mutter?» Antwort: «Meine Mutter ist im Himmel oben.» Knirps nachdenklich: «. . . Mit einem Flugzeug?»
Frau K. K. in Zürich

Der Schulschatz
Ein kleines Mädchen läutet an der Haustüre. Unser Erstklässler: «Das Mädchen geht mit mir in die Schule. Aber es ist nicht mein Schatz. Erstens ist es dumm und zweitens ist es ein-Mädchen!» *Frau J. S. in Hinwil*

Karli
Karli hat lange geschlafen und muss allein frühstücken, während Onkel und Gotte schon arbeiten. Der Onkel ist im Stall, und die Gotte blocht den Stubenboden, während die Katze auf dem Ofenbänklein schnurrt. Karli kommt mit seinem Essen langsam vorwärts, so dass er von der Gotte gemahnt wird: «Mach gschwind, Karli! S'Büsi lueget ja zue und gseht, dass du so langsam tuesch ässe und spiele mit em Brot!» Antwort des Zweieinhalbjährigen: «Nei, s'Büsi lueget doch nöd, wien ich tuen ässe, es lueget, öb du suber tuesch putze!»

—

Ich setzte Salat in ein angefeuchtetes Gartenbeet. Da kommt der kleine Karli und fragt mich: «Vatti, tuesch dräckle?»

Der zweijährige Karli geht mit seiner Mutter einkaufen. In der Metzgerei sieht er Senf in Tuben ausgestellt. Der Kleine eilt darauf zu und ruft: «Muetti, das musst du kaufen, gelt, wir brauchen doch so viel Zahnpasta!» Als die Kunden zu lachen beginnen, wird der Kleine unsicher. Er richtet seine Blicke auf die ausgestellten Fleischkonserven, weist mit dem Zeigefinger nach den glänzenden Büchsen und ruft: «Gelt Mutter, das kaufen wir, wir brauchen doch auch soviel Schuhwichse!»
Herr K. K. in Dietikon

Griechenland für Senioren

2 Wochen KORFU 14.–28. Oktober 1979

Aufenthalt auf der grünen Insel mit dem milden Klima im 5-Stern-Hotel Corfu-Palace
Gauer Hotel unter Schweizer Leitung

Preis im Doppelzimmer Fr. 1272.—
Preis im Einzelzimmer Fr. 1512.—
inklusive Direktflug Zürich–Korfu, Hotel mit Vollpension, Transfer, Reiseleitung.

Information und Anmeldung bei:
der Reiseleiterin, Frau Heidi Süss,
Im Klösterli 27, 8044 Zürich, Tel. 01 / 32 12 63

oder Olympic Airways, 8039 Zürich,
Talstrasse 66, Tel. 01 / 211 37 37

Weitere Reisen nächstes Jahr verlangen Sie unser Programm

Gute Manieren
Ich besuchte meine Enkel Rolf und Andreas. Ich hatte zwei Stück Torte mitgebracht, ein grosses und ein kleines. «So, jetzt will ich mal sehen, wer von euch beiden die besseren Manieren hat!» — «Die hat Andreas», ruft Rolf und schnappt sich das grössere Stück. *Herr I. Sch. in Blitzingen*

Hämorrhoiden und Krampfadern

Warum haben diese Übel eine gemeinsame Ursache? - Weil sie meist durch eine Schwäche der Venen verursacht werden. Besondere Wirkstoffkombination bringt schnelle Hilfe!

Schon vielen hat Venenkraft die gewünschte Besserung gebracht, weil dieses Mittel auf die venösen Blutgefässe eine günstige Wirkung ausübt.

Bei Hämorrhoiden kann Venenkraft Besserung bringen, indem Schmerz, Schwellungen und Juckreiz abklingen.

Ebenso können mit Venenkraft Beinbeschwerden, Übermüdungs-, Spannungs- und Schweregefühl, Stauungserscheinungen, Wadenkrampf und Einschlafen der Glieder behoben werden.

So vermag Venenkraft erfolgreich Hämorrhoidal-Beschwerden sowie auch Beinbeschwerden schnell zu beheben.

Venenkraft-Tonikum oder Venenkraft-Dragées, in allen Apotheken und Drogerien.

Eine schwierige Frage
Einmal stand ich mit meinem kleinen Sohn vor einer Hundedressurbahn, auf der künftige Polizeihunde auf ihren Dienst vorbereitet werden. Rudolf sieht nachdenklich drein, plötzlich fragt er: «Du, Papa, kann ein Hund, der schon einmal eine Wurst gestohlen hat, noch Polizeihund werden?»
Herr J. Sch., Blitzignen

Am Jahrmarkt
Hansli kommt vom Jahrmarkt heim. Frage: «Hat es viele Leute gehabt?» Antwort: «Nein, mehr Frauen.»
Frau K. St., Romanshorn

Berufstraum
Grossvater: «Und, was möchtest du werden, wenn du gross bist, Fritzli?»
Fritzli: «Kehrichtmann.»
Grossvater: «Wie kommst du auf diese Idee?»
Fritzli: «Weil die Kehrichtmänner nur am Montag und Donnerstag arbeiten müssen.»
R. H. S.

Der Neger
Wir spazierten mit unserem Enkel (6) in Bern, da begegnete uns ein Neger, und zwar ein ganz schwarzer. Ich sagte zum Grosssohn: «Lueg au dä schwarz Neger a.» Der Bub antwortete prompt: «Du Grosi, i ha no nie en wisse Neger gseh.»
Frau J. M., Gümligen

Die Burgruine
Ich fahre allein mit dem Auto und meinem dreijährigen Enkel von Basel ins Unterengadin. Bei der Burgruine Belfort zwischen Lenz und Davos sage ich zu ihm: «Siehst du das schöne Schloss?» — «Ja», antwortet er wenig begeistert, und nach wenigen Minuten sagt er dann: «Aber Grossmama, es ist ein wenig kaputt!» *Frau M. R. in Riehen*

Der General
Mein Neffe hatte am gleichen Tag Geburtstag wie unser General Guisan. Es war zur Kriegszeit, als dieser Name sogar bei Kleinkindern ein Begriff war. Er musste jeden Tag seinem Mami beim Abwaschen helfen. Also auch an seinem 6. Geburtstag. Auf einmal sagte er in vollem Ernst: «I bi ganz sicher, dass de General hüt nüd muess abtröchne.» *Frau M. K., Rorschacherberg*

Auswahl Peter Rinderknecht